



*“From Thoughts to Action”*

For more information  
please contact:

Astrid Heinrich  
Tel: +41 81 414 16 20  
[astrid.heinrich@grforum.org](mailto:astrid.heinrich@grforum.org)  
[www.grfoum.org](http://www.grfoum.org)

## 3<sup>rd</sup> International Disaster and Risk Conference IDRC Davos 2010

# PRESS RELEASE

### Globale Krisen – Ursachen und Auswirkungen

**Davos, Schweiz – Anlässlich der 3. International Disaster and Risk Conference in Davos ist die Ölkatastrophe im Golf von Mexiko ein vieldiskutiertes Thema. Unter den rund 800 Experten aus dem Bereich Risiko- und Katastrophenmanagement löste die Meldung über das erneute Misslingen eines Abdichtungsversuchs Unverständnis und Bedrückung über das Ausmass dieses Unglücks aus.**

Es ist so ein fürchterliches Desaster, so Bron Taylor, Professor für Umweltethik an der Universität Florida, anspielend auf die Bedrohungen für das Meeresökosystem und die heftigen wirtschaftlichen Einbussen der ansässigen Fischereiindustrie. Er bezweifelt, dass der volle Umfang der Auswirkungen von Wissenschaftlern und Öffentlichkeit bereits erfasst wurde. Eine Studie der Universität Florida zeigt, dass es im schlimmsten Fall (nach dem es ja derzeit aussieht), zu einem jährlichen Verlust von 1,24 Milliarden US-Dollar kommen könnte.

Die Teilnehmer der alle zwei Jahre stattfindenden International Disaster and Risk Conference IDRC Davos 2010 sehen aber in einem solchen Grossereignis auch die Chance gemeinsam Strategien im Umgang mit solchen Mega-Katastrophen zu entwickeln. An der IDRC Davos 2010 soll nicht nur geredet, sondern auch gehandelt werden. Walter Ammann, Präsident des Global Risk Forum GRF Davos betont: „Die Bedrohungen stellen uns vor grosse Herausforderungen. Wir sehen darin Chancen und möchten diese Chance in sämtlichen Bereiche des Risiko- und Katastrophenmanagement, inklusive Klimawandel, umsetzen.“

### Wärmster April seit 130 Jahren

Trotz Schneefall mitten im Juni, war das Thema Klimaerwärmung in Davos neben der Ölkatastrophe im Golf von Mexiko das grosse Thema. Mit Stefan Rahmstorf vom Potsdamer Institut für Klimafolgenforschung PIK war in Davos einer der grossen Deutschen Klimaforscher unter den Diskussionsteilnehmern. Rahmstorf betonte, dass die diesjährige globale Durchschnittstemperatur für den Monat April einen in den letzten 130 Jahren unerreichten unerreichten Wert hat. Niedrigere Temperaturen in Europa und Nordamerika täuschen die dort lebende Bevölkerung oft darüber hinweg. Eine anderes Bild liefern Daten aus Afrika, Asien und Südamerika.



*“From Thoughts to Action”*

For more information  
please contact:

Astrid Heinrich  
Tel: +41 81 414 16 20  
[astrid.heinrich@grforum.org](mailto:astrid.heinrich@grforum.org)  
[www.grfoum.org](http://www.grfoum.org)

Rahmstorf fordert „Wir müssen unter dem an der Klimakonferenz in Kopenhagen vereinbarten Ziel von zwei Grad Erwärmung bleiben. „Ein Temperaturanstieg von 4-7 Grad würde unser ganzes Lebensumfeld verändern. „Wir würden auf einem komplett anderen Planeten leben. „Wenn wir die globale Erderwärmung nicht bald stoppen“, warnt Rahmstorf. „wird das schlimmste Szenario eintreten und es wird erhebliche Auswirkungen auf den Meeresspiegelanstieg haben. Es ist ein Rennen gegen die Zeit und uns geht die Zeit aus.“

### **Mit konstantem Wachstum aus der Armut**

Dem führenden Ökonom der Weltbank Delfin Sia Go zufolge hat seine Organisation die Notlage in Sub-Sahara Afrika über die letzten 30 Jahre untersucht. Es wurden „beachtliche Erfolge bezüglich der Ansatzpunkte – zumindest bis zum Zeitpunkt der finanziellen Rezession in 2008“ beobachtet. Delfin Sia Go warnt: „Es wird Jahre mit konstantem Wachstum brauchen um diese Region aus der Armut zu führen. Bessere Politik ist nicht genug. Das Gebiet wird viel Hilfe von ausserhalb benötigen. Es ist nicht die Zeit um selbstgerecht zu sein.“

Davos, 1. Juni 2010

